evangelisch im Ländchen

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE WACHTBERG
www.wachtberg-evangelisch.de

Ausgabe Nr. 164 – November / Dezember 2026



Weihnachten
Seiten 14–15

Sich Erinnern
Seiten 2–10

Inhalt

1 Geistliches Wort
2 Sich erinnern
8 Weihnachtserinnerungen
11 Besondere Gottesdienste
16 Musik
17 Kinder und Jugend
20 Einladung
24 Gruppen und Kreise
26 Rückblick
29 Geburtstage
30 Freud und Leid
31 Kontakte
32 Werbung
34 Gottesdienste

Adressen der Gemeinde

Ev. Gemeindehaus Niederbachem
Niederbachem, Bondorfer Str. 18

Haus Helvetia
Berkum, Am Bollwerk 10

Gnadenkirche
Pech, Am Langenacker 12

Gemeindehaus Heilandkirche
Domhofstr. 43, Bonn-Mehlem

GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt Dachs ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Herausgeber
Evangelische Kirchengemeinde Wachtberg
Bondorfer Str. 18, 53343 Wachtberg
Günter Schmitz-Valadier (V.i.S.d.P.)

Redaktionsteam
Ulrike Bickelmann, Annette Hindert,
Ina Hüttenrauch, Dieter Mehlhaff,
Günter Schmitz-Valadier, Svenja Schnober

Kontakt
verwaltung@kirchengemeinde-wachtberg.de
T: 0228 61 94 704

Anzeigen
Carl Wolf, T: 0228 61 94 704

Druck
GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Auflage
3.000 Exemplare

Redaktionsschluss
Nr. 165 (Jan/Feb 2027): 30.11.2026

Bildquellennachweis
Alle Dieter Mehlhaff außer: Katja Ackermann S. 22; Klaus Ackermann S. 7; Stefan Arend S. 16; Ulrike Bickelmann S. 16; Maria Blum S. 22; epd S. 12; Ulrich Flöhl S. 28; Frank Fongern S. 18; Hillbrecht S. 21; Layer-Stahl S. 11; Anja Lehmann S. 12; Alina Levin S. 34; Hans-Georg Levin S. 14, 22, 28; Lindenberg S. 30; Lotz S. 8-10, 29; magnific.com S. 21, 34; Yvonne Mey S. 3; Kathrin Müller S. 27; Norbert Neetz S. 11, 12; Pfeffer, 23; privat S. 2, 4, 26; Schloss Drachenburg GmbH S. 23; Svenja Schnober S. 17, 28; Ian Umlauff S. 6; Vorndran/SchalomNet S. 20; Erwin Wodicka S. 11, 17, Überweisungsträger.

Kontoverbindung
VR-Bank Bonn-Rhein-Sieg eG
DE06 3706 9520 4300 5900 18

Darum will ich mich an die Taten des Herrn erinnern. Ja, ich will deine Wunder in Erinnerung rufen, aus der Zeit, die längst vergangen ist. (Ps 77,12)

Woran erinnern Sie sich eher, liebe Gemeinde? An etwas Schönes, Gelungenes, oder eher an etwas Schmerzliches, Negatives, ja vielleicht Beschämendes? Womöglich erinnern Sie lieber das Positive, aber öfter das Negative.

Erinnerungen sind ja so eine Sache für sich. Für mich selbst klar und eindeutig, und doch erinnert sich ein anderer womöglich ganz gegensätzlich an dieselbe Situation.

Bei Gericht haben Richter:innen es immer schwer, gute Entscheidungen zu fällen, wenn sie sich als einzige Beweise auf Zeugenaussagen verlassen müssen. Denn Erinnerungen sind oft diffus und leicht zu beeinflussen. Ich erinnere mich genau an etwas, weil ich (unbewusst) will, dass es so und nicht anders gewesen ist. Je weiter etwas zurückliegt, um so unsicherer ist die Erinnerung. War es wirklich so, oder hoffe und meine ich nur, dass es so war?

Der Blick zurück kann Erinnerungen auch verklären. Da wird zurückgeblickt auf eine Zeit, in der es einem (vermeintlich) besser gegangen ist. Da werden positive Erfahrungen in den Vordergrund gerückt und zugleich alle negativen Dinge verdrängt oder kleingeredet. Der 9. November ist ein Datum, das uns an zwei Unrechtsregime erinnert. Wir sind dankbar, dass beide Vergangenheit sind – und müssen uns doch immer wieder daran erinnern, damit solche Zeiten nicht wiederkehren können.

Erinnern hat immer zwei Aspekte: den Dank für das Schöne und Gelungene, aber auch die mahnende Erinnerung an das Schwere und Unrechte. Der Blick zurück beeinflusst mein Handeln im Hier und Jetzt. Die Erinnerung an Schönes schenkt Kraft und Trost. Schmerzhafte und unangenehme Erinnerungen lassen mich manche Entscheidung vielleicht noch einmal überdenken. Beides ist gut und wichtig, keines ist wichtiger als das andere.



Kathrin Müller

Sich Erinnern im Land des Vergessens

Ein Gespräch von Pfarrer Schmitz-Valadier mit Harald Goerdten von der Demenzstation im Limbachstift.

Lieber Harald, wenn ich einmal im Monat zu euch ins Haus Flieder komme, hast du immer schon alles vorbereitet für die kleine Andacht mit euren Bewohnern.

Dann habe ich alle, die wollen und können, zusammengebracht, das Kreuz und die Kerze hingestellt und die Liederheftchen verteilt, damit wir auch schön zu deiner Gitarre singen können.

Genau, manchmal eine kleine Bibelgeschichte, ein Gebet, das Vaterunser, kaum Worte, hauptsächlich die Lieder …

… und dein Talar mit der Stola, das kommt immer gut an.

Wobei mir eigentlich nie ganz klar ist, was wirklich ankommt.

Das ist unser tägliches Brot als Mitarbeitende. Es gibt einerseits die, die noch ganz gut zurecht sind, wenn auch mit „Laufeigenschaft“, weshalb es eine geschlossene Station ist; aber dann auch die, die sich völlig verloren haben. Demenz als Krankheitsbild hat ja viele verschiedene Ausprägungen.



Wie begegnet ihr dem?

So individuell wie möglich. Bei jedem Bewohner empathisch sein, dann werden sie ruhiger; ihnen möglichst zuhören, statt zu widersprechen. Eine Dame erzählt mir, ihre Mutter käme gleich – die wäre anbei jetzt über 120 Jahre alt; dann warten wir halt gemeinsam auf sie. Eine andere erzählt mir von Gelsenkirchen, ihrer Geburtsstadt; und da ich Gelsenkirchen kenne, reden wir über die Stadtviertel. Dieses Gespräch kann sich alle Viertelstunde wiederholen.

Das muss sehr anstrengend sein für euch, oder?

Erst einmal ist es anstrengend für unsere Bewohner. Das Land des Vergessens ist kein schönes Land, sondern birgt Unsicherheit und Verwirrung, sie vergessen ja ihre eigenen Fähigkeiten. Unsere Aufgabe ist es, wieder Ruhe reinzubringen. Hektik bringt als Mitarbeitende gar nichts. Allen hier ist bewusst, dass es ein besonderes Arbeitsfeld ist. Es geht ziemlich ruhig zu.

Erinnerungen, das spürt man immer, spielen bei euch eine ganz große Rolle.

Wir wollen sie wecken, für einige sind sie das Einzige, was sie noch haben. Fotos können helfen oder Fragen nach früheren Reisen, Jahreszeiten. Im Hier und Jetzt geht es auch um die Versorgung, essen und trinken. Mit denen, die es noch können, spielen wir Quiz und Bingo und Mensch, ärgere dich nicht – egal, wenn die Spielsteine dann mal in die entgegengesetzte Richtung ziehen.

Einerseits gehen Erinnerungen verloren, andererseits sind sie das, was rettet.

Ja, man muss immer weiter zurück gehen in der Erinnerung. Hochintelligente Menschen, die früher in ihren Berufen ganz viel geleistet haben, bei denen nichts mehr da ist. Das macht mich wirklich nachdenklich.

Danke für das Gespräch, Harald, viel Kraft und Geduld weiterhin. Ich freue mich schon auf unsere nächste Andacht zusammen. Anbei: Warum machst du das Ganze eigentlich?

Weil es auch Spaß macht und eine wirklich sinnvolle Aufgabe ist. Ich werde auch gelassener; mich kann nichts mehr so einfach schocken. Weißt du, ich habe in meinem Leben genug Mist gebaut. Hier habe ich das Gefühl, dass ich der Gesellschaft etwas an Gutem zurückgeben kann.



Du betrittst den Erinnerungsraum – Friedhöfe als Orte der Erinnerung –



Für mich sind Friedhöfe in vielerlei Hinsicht Orte des Erinnerns. Wie sollte es auch anders sein, da ich seit vier Jahrzehnten als Mitarbeiter der Gemeinde Wachtberg auf den Friedhöfen eingesetzt bin? Lange Zeit habe ich die Beisetzungen begleitet und war immer mit zuständig für die Pflege und den Erhalt dieser Orte. Friedhöfe haben für mich also keinen Schrecken. Ich weiß aber auch von Leuten, die mit ihnen wirklich nichts zu tun haben wollen. Einmal wurde ich bei der Arbeit gefragt: „Wo ist denn das Grab meiner Eltern?“

Natürlich erinnere ich mich an einzelne Beisetzungen, besonders an die großen: General Steinhoff oder Hans-Dietrich Genscher auf dem Rheinhöhenfriedhof, an die Jugendliche, die im Stausee ertrunken war, oder auch an das 10-jährige Mädchen, das am Grab laut nach ihrer Mutter schrie. Oder an einen Ehemann, der, wie ich selbst erlebte, bis zu sechsmal täglich das Grab seiner Frau besuchte, bis er ihr nachfolgte.

Wenn ich auf den Friedhöfen arbeite, erinnere ich mich an das erste Grab, das ich in Oberbachem aushob, und es begleiten mich in Gedanken immer die, die hier ihre Ruhestätte gefunden haben: Lehrer von mir, Kollegen. Dann fallen mir auch wieder Sätze ein, die sie mir gesagt haben, manchmal echte Weisheiten, die ich in mein Leben mitgenommen habe.

Am Grab meiner Eltern in Niederbachem verharre ich und denke an sie. Dabei kann ich Erinnerungen auch sehr gut bei mir zu Hause wachrufen, alleine in meinem Kämmerlein.

Ich erinnere mich auch daran, dass die ganze Trauerkultur früher anders war: viel mehr Kränze als heute, viel größere Beisetzungen, wenige im kleinsten Kreis, oft mit Sarg. Ich meine auch, dass sich Angehörige uns Mitarbeitenden früher stärker geöffnet hätten und erzählten.

Seit längerem habe ich schon nicht mehr beobachtet, dass Trauernde vor dem Grab stehen und beten. Wird dieser ganze Bereich unpersönlicher? Zwischen den Grabstellen finden sich jetzt immer mehr „Schottergräber“. Es gibt ja auch Gründe dafür, zeigt aber auch, dass Friedhöfe nicht zeitlos sind, sondern Veränderungen und dem Zeitgeist unterworfen. Es ist unsere Aufgabe, diese Orte zu erhalten.

Wo erinnert man sich? Wenn man vor dem Grab steht und den Namen liest, auf der Bank in der Nähe sitzend, auf dem Weg dorthin? Sobald du durch das Tor auf den Friedhof kommst, bist du in diesem Erinnerungsraum.

Uwe Lietz, Niederbachem

Geburtstag

Wenn ich so gegen fünf nach Hause fahre,
Gibts Erdbeereis, Besuch und Radio-Tanz.
Spät abends erst mach ich für mich Bilanz
Und wünsch mich wieder in vergangne Jahre.

Ich möchte wieder in der Tertia sitzen
Und schwänzen, wenn die Günther Englisch gibt.
Ich möchte manchmal in die Haustür ritzen:
„In Werner Birken bin ich toll verliebt!!!“

Ich möcht so gern nochmal Theater spielen,
Möcht heulen, wenn Luise Miller stirbt,
Des Nachts vorm Spiegel wie die Baker schielen,
. . . Obgleich das den Charakter sehr verdirbt.

Möcht wieder mal auf Äppelkähnen krauchen,
Den Riesenwalfisch Untern Linden sehn,
Und hustend erste Zigaretten rauchen,
In einen Film für ‘über achtzehn’ gehen.

Ich möcht nochmal – zum allerersten Mal –
Ganz still für mich den Pan von Hamsun lesen,
An Menschen glauben, die das Ideal
Der halbverträumten vierzehn Jahr gewesen.

Nun bin ich groß. Mir blüht kein Märchenbuch.
Ich muss schon oft ‘Sie’ zu mir selber sagen.
Nur manchmal noch in jenen stillen Tagen,
Kommt meine Kindheit heimlich zu Besuch . . .

Mascha Kaléko

Wenn Erinnerungen zu Brücken werden

Erinnerungen sind ein kostbarer Teil unseres Lebens. Wenn wir trauern, bekommen sie eine ganz besondere Bedeutung. Sie können trösten und zugleich schmerzen. Ein Lied, ein Duft, ein vertrauter Ort oder ein Foto – manchmal genügt ein kleiner Augenblick und ein geliebter Mensch scheint für einen Moment wieder ganz nah.

Im Café Lichtblick erleben wir als Trauerbegleiterinnen immer wieder, wie unterschiedlich Menschen mit ihren Erinnerungen und ihrer Trauer umgehen. Manche erzählen voller Wärme und Dankbarkeit, andere zunächst nur mit Tränen. Manche vermeiden bestimmte Erinnerungen, weil sie noch zu schmerzhaft sind. Und manchmal entsteht mitten in einem traurigen Gespräch plötzlich ein Lächeln oder sogar ein Lachen über ein gemeinsames Erlebnis.

All das darf sein, denn Trauer ist nicht nur Schmerz. Trauer ist auch Liebe, die einen neuen Ausdruck sucht. Erinnerungen verbinden uns dabei mit dem Menschen, den wir verloren haben. In ihnen bewahren wir unsere gemeinsame Geschichte – die schönen Momente, die kleinen Alltäglichkeiten, aber auch das, was vielleicht schwierig oder ungeklärt geblieben ist.



Nicht jede Erinnerung ist tröstlich. Manche sind mit Schuld, Streit oder offenen Fragen verbunden. Auch diese Erinnerungen brauchen ihren Platz. Mit der Zeit können Erinnerungen ihren Charakter verändern. Was zunächst nur wehgetan hat, kann irgendwann wieder wärmen. Aus einem „Du fehlst mir“ kann ein leises „Wie schön, dass es dich gab“ werden.

Trauern ist Arbeit. Dabei ist nicht gemeint, die Vergangenheit schönzureden. Manchmal geht es vielmehr darum, das Unveränderbare anzunehmen und mit der eigenen Geschichte Frieden zu schließen.

Trauerarbeit hat auch nicht zum Ziel, dass wir einen geliebten Menschen loslassen oder vergessen. Es geht eher darum, dem geliebten Menschen einen neuen Platz im eigenen Leben einzuräumen.

Im Café Lichtblick dürfen Menschen erzählen, schweigen, weinen, lachen und sich erinnern. Niemand muss einen bestimmten Weg gehen, denn Trauern ist individuell. Erinnerungen können dabei zu Brücken werden: Sie verbinden das, was war, mit dem Leben, das weitergeht. Und manchmal schenken sie uns genau das, was wir auf diesem Weg brauchen – Trost, Dankbarkeit und ein wenig Licht.

Annette Schneemelcher & Anette Niefindt-Umlauff



Verbunden …

Ein hell erleuchtetes Fenster in der nächtlichen Stadt. Auf einmal hab ich das Gefühl, da oben unterm Dach im warmen Licht sind die, die schon gegangen sind. Ich sehe sie am Tisch sitzen in lachender Runde, höre ihre Stimmen von fern wie von Nebel gedämpft. Und in das Sehnen mischt sich etwas Freude, spüre ich doch die starke Verbindung, die kosmische Nähe.

Klaus Ackermann, Ließem

Weihnachten 1967. Kurz vor Heilig Abend wird mein fünf Jahre jüngerer Bruder geboren. Mutter und Kind sind wohlauf und werden zum Fest nach Hause entlassen. Mein Vater besorgt mit seinen vier älteren Söhnen alles, was es für ein Fest braucht. Ein ganz kleines Tannenbäumchen wird geschmückt. Die vier Brüder haben kleine, nützliche Geschenke für Mutter und Kind, die sie im Schlafzimmer der Eltern unter dem Bett verstecken. Wie die heiligen drei (vier?) Könige überreichen sie ihre Gaben dem gefeierten Paar. Ich schenke meiner Mutter eine Wurzelbürste mit langem Stiel, damit sie sich unter der Dusche auch den Rücken schrubben kann. Das Tannenbäumchen, das später im großen Garten ausgepflanzt wird, wächst viel schneller als der Bruder. Noch heute treffen sich alle Geschwister, und mittlerweile die zwei nachfolgenden Generationen, zum Weihnachtsfest in der großen Familie.

Michael Schönefeld, Gimmersdorf

Ich war 8 oder 9 Jahre alt und an einem 25.12. um 04.30 Uhr in Berkum auf dem Weg zur Christmette. Dort angekommen kam ein aufgeregter Messdiener auf mich zu und erläuterte, dass sein zweiter Mann wohl verpennt habe, er müsse jetzt alles alleine machen und ich müsse die Glocken läuten. Ich hatte keinerlei Erfahrung. Nach kurzer Einführung habe ich dann mein Bestes gegeben. Es war nur eine Glocke und die noch nicht einmal rhythmisch oder mit vollem Klang. Als ich erschöpft zur Christmette kam, hörte ich wie ein Erwachsener den Messdiener ansprach: „Watt wor datt dann für e Weihnachtsjebimmel?“

Während des Gottesdienstes wich die Erschöpfung einer Euphorie, etwas Wichtiges getan zu haben: Ich hatte die Gläubigen zum Gottesdienst gerufen, hatte Jesu Geburt verkündet und war Teil des ganzen Geschehens gewesen.

Zu Hause habe ich mich nach Frühstück und Bescherung vor unsere Krippe gelegt und mich ganz in die Szenerie versenkt und das Jesus-Püppchen hat mir zugezwinkert: „Gut gemacht, Gerd“.

Gerd Wolter, Niederbachem

Zu uns kam der Nikolaus. Als der Opa den Nikolaus machte, ging alles gut. Als ich übernahm, guckte der Kleine, nun auch älter geworden, recht misstrauisch, ohne mich zu erkennen.

Einmal war er frech gewesen. Da zog er unter Tränen Zeitungspapier aus dem Sack. Dann gab es aber doch noch etwas Gutes.

Helmut Droop, Niederbachem

Mit gerade 18 Jahren hatte ich am Heiligen Abend meine erste Nachtwache als Schwesternschülerin in der Kinderklinik. Auf der Säuglingsstation waren viele Kinder nach Hause entlassen, aber die schwerst erkrankten Kleinen mussten bleiben. In dieser stillen Heiligen Nacht habe ich mich genau am richtigen Platz und dem Jesuskind sehr nah gefühlt.

Hannelore Storz, Berkum

Winterweihnacht, frisch verheiratet, bei meiner Großmutter in Stockholm: draußen -24 °C, Licht in der Dunkelheit. Jahre später in Buenos Aires bei 36 °C: Gottesdienst im Freien, ausgelassene Fröhlichkeit und Feuerwerk für das Geburtstagskind in der Krippe. Freude pur. Beides!

Marie Charlotte von Streit, Villiprott

Mein erstes Weihnachtsfest in Mecklenburg-Vorpommern: ohne Kinder und Enkel, noch nicht richtig in unserem kleinen 80-Seelen-Dorf angekommen und mein Mann konnte mich wegen einer heftigen Erkältung nicht zum Gottesdienst begleiten. So machte ich mich auf den Weg durch unser verschneites Dorf zu der alten, kleinen Kirche, in der die Glocken noch von Hand geläutet wurden. Mir war bange zu Mute. Wie würde es sein, alleine im Gottesdienst?

Ich betrat die Kirche, fast alle Dorfbewohner waren anwesend, ein Weihnachtsbaum erhellte den Raum und mir wurde von allen Seiten freundlich zugenickt.

Der Gottesdienst begann mit einem Krippenspiel von unseren Nachbarn und dem einzigen Esel des Dorfes aufgeführt, dann die Predigt und vertraute Lieder, ich fühlte mich immer mehr aufgenommen und dazu gehörend. Am Ende wünschten sich alle ein frohes Fest und jeder ging nach Hause.

Es war eine eiskalte Nacht, der Mond beschien meinen Weg, der Schnee knirschte unter meinen Füßen. Ich schaute in den von Sternen funkelnden Himmel und ein Gefühl von tiefer Dankbarkeit und Frieden erfüllte mich.

Zu Hause leuchteten Kerzen in allen Fenstern. Leise Musik, wohltuende Wärme und der Duft von Bratäpfeln empfingen mich. Mein Mann nahm mich in den Arm. – Ich war zuhause und erfüllt von Weihnachten.

Elke Wolf, Werthhoven

Köln, Weihnachten 1945: Wir stehen am Heiligen Abend am Fenster, als wir unvermutet den tiefen Klang einer Glocke wahrnehmen. "Die Petersglocke?" fragt Vati ungläubig. Und da hören wir auch schon aus der Ruine gegenüber: "Dat es doch der Decke Pitter! Jetz weed Alles besser!" und dann "Frohe Weihnacht auch!" Wir nehmen uns alle ganz fest in den Arm. "Frohe Weihnacht auch!"
Anmerkung: Kirchen durften während des Krieges zunehmend nicht mehr läuten, die Glocken wurden teilweise eingeschmolzen. Als gerade 6-Jährige kannte ich nur Sirenengeheul und Bombengewitter, aber kein Kirchenläuten.

Ute Blanke, Berkum

6 Gänge und 3 Haselnüsse

Bis Anfang der 90er Jahre standen meine Oma und meine Mutter an Weihnachten zwischen Frühstück und Gänsebraten gemeinsam in der Küche. Doch dann eröffnete das Chinarestaurant Pavillon und bot Pekingente in sechs Gängen an. Das sollte die nächsten fast zwei Jahrzehnte am 2. Feiertag unser Pilgerziel werden. Vor allem in den ersten Jahren war das ein großes Ereignis! Wir trafen uns bei uns zu Hause und begannen den Tag mit einem 20-minütigen Spaziergang zum Restaurant, gefolgt von sechs Gängen und viel vergnüglichen Erlebnissen. Dann kam der Heimweg; irgendwie war der nach dem vielen Essen ungleich länger. Zuhause angekommen fielen wir im Wohnzimmer meiner Eltern auf Sessel und Sofa in uns zusammen und das Maximum war, den Fernseher einzuschalten, damit wir „3 Haselnüsse für Aschenbrödel“ sehen konnten. Keiner von uns war mehr in der Lage auch nur einen Piep zu machen. – Das war der schönste Moment der ganzen Feiertage.

Ina Hüttenrauch, Villip

Der Lametta-Klau

Meine Cousine war bei ihrem ersten Weihnachtsfest etwa sechs Monate alt. Krabbeln konnte sie noch nicht, aber rollen. Und so nutzte sie die unbeobachteten Momente an Weihnachten und rollte langsam unter den Weihnachtsbaum. Dort angekommen konnte sie geradeso die glitzernden Lamettafäden erreichen und langsam vom Baum pflücken.

Kathrin Müller, Pech

Musik im Gottesdienst

01.11. in Niederbachem und Pech
Tobias Schabel (Gesang & Euphonium)

08.11. in Niederbachem
Spatzen- und Kinderchor

Montag, 09.11. in Pech
Taizé-Andacht mit **Blockflöten-Ensemble**

Mittwoch, 18.11. in Niederbachem
Buß- und Bettag mit Taizé-Liedern

22.11. in Niederbachem
Gloria's Four

22.11. in Pech
Elisa Wittbrodt (Violine) &
Julian Hollung (Orgel)

29.11. in Niederbachem
Victoria Kaftan & Gesangsschülerinnen

06.12. in Niederbachem und Pech
Kantorei



13.12. in Niederbachem und Pech
Funny Bones

Gottesdienst am Gedenktag der Heiligen



Die Abendmahl-Gottesdienste am 1. November werden unterschiedliche Aspekte aufnehmen: Gedenken der Reformation, Allerheiligen, Zustand unserer Welt und die Zusage Gottes an die Welt. Tobias Schabel (Bass) wird u. a. ein neues Lied („Lauschst du der alten Welt“) von Pfarrer Schmitz-Valadier uraufführen und vielleicht sein Euphonium mitbringen.

Sonntag, 01. November
um 09.30 Uhr in Niederbachem
um 11.00 Uhr in der Gnadenkirche in Pech

Die Synode tagt



Am Samstag, 14. November tagt die Synode unseres Kirchenkreises den ganzen Tag in Niederbachem. Dort wird vom Gemeindehaus bis zur katholischen Kirche St. Gereon alles in Beschlag genommen sein. Am Sonntag müssen sich das Gemeindehaus, die Mitarbeiterschaft und die Pfarrpersonen dann etwas ausruhen; vielleicht stehen auch noch Aufräumarbeiten an. Daher feiert Vikar Jan Thelen mit der Gemeinde in Pech den Gottesdienst.

Sonntag, 15. November
um 11.00 Uhr Gnadenkirche in Pech

Ewigkeitssonntag



Am Ewigkeitssonntag gedenken wir der Verstorbenen unserer Kirchengemeinde. Eingeladen sind auch die Angehörigen der Verstorbenen des zurückliegenden Jahres. Jede:r, die:der möchte, kann gerne eine Gedenkkerze mit nach Hause nehmen.

In Niederbachem singen und spielen die Gloria´s Four Lieder von Reinhard Mey.

In Pech gibt es festliche Musik von Elisa Wittbrodt (Violine) und Julian Hollung (Orgel).

Sonntag, 22. November
9.30 Uhr in Niederbachem
11.00 Uhr in der Gnadenkirche

Die Sonntage im Advent



Am **1. Advent** strahlt der Weihnachtsstern auf dem Altar, die erste Kerze leuchtet am Adventskranz, violette Paramente und „Macht hoch die Tür".

In Niederbachem mit Pfarrer Schmitz-Valadier wird Victoria Kaftan mit Sangesschülerinnen mitwirken; vielleicht hören wir ein italienisches Weihnachtslied, zu dem 2025 am Heiligabend aufgerufen wurde.

In Pech feiert Pfarrer i.R. Volker Hendricks mit der Gemeinde.

Sonntag, 29. November
9.30 Uhr in Niederbachem
11.00 Uhr in der Gnadenkirche

Harren und warten und hoffen. Am **2. Advent** singt die Kantorei unter Leitung von Julian Hollung.

Die Godesberger amnesty-Gruppe lädt jede:n ein, sich mit ihrer/seiner Unterschrift am ai-Briefmarathon, der größten Menschenrechtsaktion der Welt, zu beteiligen und sich für zu Unrecht inhaftierte Menschen weltweit einzusetzen.



Sonntag, 06. Dezember
9.30 Uhr in Niederbachem
11.00 Uhr in der Gnadenkirche



Der **3. Advent** gilt als der nachdenklichste in der Adventszeit. Er betont die Zeit der Umkehr und nimmt den Täufer Johannes und sein segensvolles wie bitteres Geschick in den Blick. Mit den Funny Bones.

Sonntag, 13. Dezember
9.30 Uhr in Niederbachem
11.00 Uhr in der Gnadenkirche

Am **4. Advent** kommen die Pfadfinder nach einem gemeinsamen Wochenende an der Gnadenkirche in unseren Gottesdienst und bringen Gesang und Abenteuer mit.

Sonntag, 20. Dezember
11.00 Uhr in der Gnadenkirche
In Niederbachem ist kein Gottesdienst.

Altjahresabend – Neujahrsmorgen



Im Silvestergottesdienst mit Abendmahl verabschieden wir das Jahr 2026 mit seiner Jahreslosung „Prüfet alles und das Gute behaltet" (1 Thes 5,21).

Donnerstag, 31. Dezember
17.00 Uhr in der Gnadenkirche

Das Neue Jahr begrüßen mit einem Abendmahlgottesdienst ganz schlicht mit Gesang und Gitarre. Im Anschluss stoßen wir alle mit einem Glas Sekt/Saft auf das Jahr der Herrn 2027 an.

Freitag, 01. Januar
um 10.00 Uhr in Niederbachem

Kirche mit Kindern

Kirche mit Kindern
Evangelische Kirche im Rheinland

Wir laden alle Vor- und Grundschulkinder herzlich zum Kindergottesdienst ein. Am Sonntagmorgen treffen wir uns zu einer spannenden biblischen Geschichte, zum Basteln, Singen und Beten. Kommt und macht mit!

An den folgenden Sonntagen ist Kindergottesdienst:

am 08.11. und 06.12. um 9.30 Uhr im Gemeindehaus Niederbachem mit Annette Heuer und Team;
am 15.11. und 13.12. um 11.00 Uhr in der Gnadenkirche in Pech mit Familie Neuburg.

Schulgottesdienste

Grundschule Berkum:
16.12. um 10.20 / 11.05 Uhr
Grundschule Niederbachem in St. Gereon:
12.11./17.30 Uhr (St. Martin), **22.12.** um 9.00 Uhr
Grundschule Pech in der Gnadenkirche:
06.11. um 17.30 Uhr (St. Martin) und **22.12.** um 10.15 Uhr
Grundschule Villip in der Kath. Kirche Villip:
13.11. und **22.12.** um 08.15 Uhr

Andachten im Limbachstift

Mittwoch 04.11., 18.11., 02.12. und 16.12. um 15.30 Uhr.
Die Andachten im Limbachstift sind öffentlich. Wer kommen möchte, ist herzlich eingeladen.



Krabbelgottesdienst in Berkum

Der Berkumer „Krabbelgottesdienst“ an **Heilig Abend** ist für die Jüngsten. Wir feiern mit dem kleinsten Krippenspiel und Weihnachtsliedern zu Gitarre und Mundharmonika.
Mit seiner frühen Anfangszeit und seiner Dauer von ca. 25 Minuten kann der Krabbelgottesdienst eine echte Alternative nicht nur für junge Familien sein.
Am 24. Dezember, um 13.00 Uhr in der Katholischen Kirche in Berkum.

Heiliger Abend in Niederbachem

15.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
16.30 Uhr Lieder-Vesper. Für jedes Alter. Weihnachtslieder & Weihnachtsgeschichte
18.00 Uhr Christvesper. Klassische Vesper mit Weihnachtspredigt

Heiliger Abend in Pech

15.00 Uhr Familienvesper für Familien mit kleineren Kindern.
20-Minuten-Gottesdienst mit Mitmach-Krippenspiel, Kamel Folkmar und Weihnachtsliedern.
16.00 Uhr Familienvesper mit Krippenspiel
18.00 Uhr Christvesper. Klassische Vesper mit Weihnachtspredigt
23.00 Uhr Christnacht. Der Lieblingsgottesdienst der Pfarrerin. Kerzenschein, Bibeltexte, Lieder und Weihnachtsgedanken; dazu wunderbare Flötenmusik mit Anke Kreuz. Freuet Euch!

1. Weihnachtstag

Abends am Stall war es voll. Am Morgen ist es ruhiger.
Pfarrerin Kathrin Müller feiert den Gottesdienst mit Weihnachtspredigt und Abendmahl und allen, die den Tag festlich beginnen mögen. Oh du fröhliche!
25. Dezember um 11.00 Uhr in der Gnadenkirche

2. Weihnachtstag

Der Gottesdienst am **26. Dezember um 11.00 Uhr im Gemeindehaus Niederbachem** lebt allein von Musik und Liedern; kaum Worte, keine Predigt.
So feiern wir die Geburt Jesu!
Wenn es Kinder geben sollte, die mit ihrem Instrument oder Gesang etwas beitragen möchten und einen kleinen Auftritt riskieren, würde sich Pfarrer Schmitz-Valadier über eine Meldung sehr freuen:
guenter.schmitz-valadier@ekir.de oder Tel. 0228 34 73 82.

Bach-Kantate zum Mitsingen



Sie singen gern? Am liebsten mit anderen? Haben keine Zeit für wöchentliche Chorproben, dafür aber Lust darauf, eine Bach-Kantate im Gottesdienst zu singen?

Jetzt bietet sich wieder die Gelegenheit: Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, am 1. Adventssonntag im Kantaten-Gottesdienst die Bach-Kantate BWV 61 „Nun komm, der Heiden Heiland“ mitzusingen.

In einer gemeinsamen Probe wird die Kantate geprobt. Jede Sängerin und jeder Sänger kann ihre bzw. seine Stimme zu Hause mithilfe der Noten und einer Audio-Übedatei für die jeweilige Chorstimme vorbereiten. Nach einer Anmeldung bei julian.hollung@heilandkirche.de werden die Noten wahlweise per Mail zum Ausdrucken oder per Post verschickt. Melden Sie sich bei Fragen gern bei Kantor Julian Hollung unter Tel.: 0151 238 539 11.

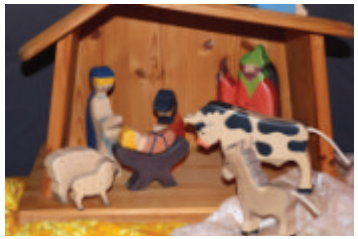
Wir freuen uns auf viele Sängerinnen und Sänger!

Probe am 28. November um 10.30 Uhr im Gemeindehaus der Heilandkirche
Aufführung am Sonntag, 29. November um 10.00 Uhr in der Heilandkirche

Adventliches Singen



Im Rahmen des Pecher Adventskalenders findet am 3. Advent ein adventliches Singen in der Gnadenkirche statt. Nachdem die katholische Erzengelkirche geschlossen ist, wandert das beliebte Adventssingen auf die andere Straßenseite. Thomas Lennartz, vielen vom Mit-Sing-Ding im Haus Helvetia bekannt, begleitet uns in bewährter Weise am neuen Ort.
Getränke und Plätzchen gibt es auch wieder zur Stärkung.
Sonntag, 13. Dezember um 18.00 Uhr in der Gnadenkirche



Hirten, Engel und Könige gesucht!

Ist schon wieder Weihnachten? Noch nicht ganz – aber wir denken schon an das Krippenspiel in den Familiengottesdiensten an Heiligabend (s. S. 15). Wir suchen Kinder, die eine kleine oder größere Rolle übernehmen möchten. Alle interessierten Kinder aus der 1. bis 5. Klasse sind herzlich eingeladen. Du möchtest mitmachen? Wir freuen uns auf dich, bitte anmelden.

Niederbachem: Wir proben immer freitags um 16.00 Uhr für eine Stunde im Gemeindehaus Niederbachem. Das erste Treffen ist am 13. November.
Anmeldung bei svenja.schnober@ekir.de oder guenter.schmitz-valadier@ekir.de

Pech: Wir proben immer freitags um 16.00 Uhr für eine Stunde in der Gnadenkirche. Das erste Treffen ist am 20. November.
Anmeldung bei Pfarrerin Müller:
T: 32 56 77 oder kathrin.mueller@ekir.de

Kinder-Back-Bastel-Nachmittag



Lust auf einen tollen Nachmittag mit Backen, Basteln, einer spannenden Geschichte, Kakao und Punsch? Dann kommt vorbei!

Wie jedes Jahr treffen wir uns vor dem 3. Advent zu einem gemütlichen Nachmittag. Eingeladen sind Kinder der 1. bis 4. Klasse. Der Teilnahmebeitrag beträgt 3 €.

Wichtig: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; also bitte rechtzeitig anmelden! Die Anmeldung ist ab dem 23. November über den QR-Code möglich.

Weitere Informationen gibt es bei Jugendleiterin Svenja Schnober:
svenja.schnober@ekir.de
Samstag, 12. Dezember, 14.30 bis 18.00 Uhr
Gemeindehaus Niederbachem

@ev.jugend_wachtberg

Die Evangelische Jugend Wachtberg ist ab sofort auf Instagram! Die Adresse findet ihr in der Überschrift. Wir informieren über Aktionen für Kinder und Jugendliche, die von der Kirche veranstaltet und vom Rhein-Sieg-Kreis gefördert werden. Kurz: wir geben Einblicke in unsere Arbeit.

Wer gerne auf dem Laufenden bleiben möchte, ist herzlich eingeladen, uns zu folgen.

Wir freuen uns über viele neue Follower!

EV.JUGEND_WACHTBERG









Sommerferienaktion – die beste –

Vom 24. bis 28. August hat unsere 16. – und aus Sicht aller Teilnehmer:innen – die beste Sommerferienaktion stattgefunden.

Mit 23 Kindern haben wir uns am ersten Tag in der Turnhalle Fritzdorf spielend kennengelernt und schon mal für gute Stimmung gesorgt. Ab dann gab es jeden Tag ein anderes Abenteuer.

Spannend und interessant war es am Flughafen Köln/Bonn: Sicherheitscheck, Rundfahrt über das Gelände bis ran an Flugzeuge und Landebahnen und Kennenlernen aller wichtigen Abläufe rund ums Fliegen.

Auf dem Karlshof in Nierendorf haben die Hofbetreiber Max und Caro mit uns einen kleinen Traktorausflug gemacht und uns alles über das Leben auf einem Bauernhof erzählt. Wir haben Brötchen und Butter selber hergestellt und Hühner, Schafe und Schweine gefüttert! Das Labyrinth in der Rheinaue war ein toller Platz zum Austoben. Krönender Abschluss war der Ausflug in den Klotti-Park in Cochem.

Es war eine lustige, spannende Woche mit Superkindern!

Meinem Team danke ich von Herzen für die hervorragende Unterstützung!

Frank Fongern



Hier ist immer was los

Krabbelgruppen
Mo & Fr 9.30–11.30 Uhr
Gemeindehaus Niederbachem
Kontakt:
(Mo) Katharina Riemann, T: 0163 15 27 427
(Fr) Antoinette Lemm, T: 0151 46 60 72 53

Spielgruppe
Di, Mi, Do 9.00–12.00 Uhr
Gemeindehaus Niederbachem
Kontakt: Anna Hilgers, T: 01575 72 43 746

Änderungshinweis
Claudia Schüller musste sich aus privaten Gründen im Sommer kurzfristig entscheiden, ihre Spielgruppe aufzugeben. Sie hat sie in die Hände von Anna Hilgers gelegt. Wir danken Claudia Schüller von Herzen für ihre Hingabe und Freude, mit der sie Kinder und Eltern über 20 Jahre begleitet hat, und wünschen ihr alles Gute.
Für Anna Hilgers ein herzliches Willkommen.

Musik

Spatzenchor (Vorschule und 1. Klasse)
Do 16.00–16.30 Uhr
Gemeindehaus Niederbachem
Kontakt: Julian Hollung, T: 0151 23 85 39 11

Kinderchor (ab 2. Klasse)
Do 17.00–17.45 Uhr
Gemeindehaus Niederbachem
Kontakt: Julian Hollung, T: 0151 23 85 39 11

Kinderclub (7–12 Jahre)
Mo, Fr 15.30–18.00 Uhr
Haus Helvetia in Berkum
Kontakt: Frank Fongern, T: 36 97 998

Offener Treff für Kinder (1.–7. Klasse)
Mo, Do 15.00–18.00 Uhr
Niederbachem, Mehlemer Str. 3
Kontakt: Svenja Schnober, T: 0157 35 44 27 06

Offener Treff für Jugendliche (ab 8. Klasse)

Mo 18.00–21.00 Uhr, Mi 17.00–20.00 Uhr
Niederbachem, Mehlemer Str. 3
Kontakt: Svenja Schnober,
T: 0157 35 44 27 06

Mo, Mi, Fr 18.00–20.30 Uhr
Haus Helvetia in Berkum
Kontakt: Frank Fongern, T: 36 97 998

Di 17.30–20.00, Do 16.30–20.00 Uhr
Alte Schule Pech, Am Langenacker 3
Kontakt: Frank Fongern, T: 36 97 998

Pfadfinder
Raum unter der Gnadenkirche in Pech
Kontakt: Benjamin Groschinski
T: 0157 39 41 18 30,
www.stamm-kleiner-baer.de

Erinnere Dich und halte das Gedenken lebendig!

Unter diesem Motto kommen um das Geschichtsdatum 9./10. November herum Menschen zusammen, um in der Nähe ehemaliger Synagogen innezuhalten, der Opfer der damaligen Schandtaten zu gedenken und die Solidarität zu jüdischen Mitbürgern auszudrücken.

So auch alljährlich in Mehlem gegenüber der Feuerwache in der Meckenheimer Straße, neben der École de Gaulle-Adenauer. Dort befand sich das kleine Gotteshaus der jüdischen Gemeinde, das ebenso wie die Synagoge in Godesberg am 10. November 1938 geschändet und verbrannt wurde.

Im letzten Jahr war es eine große Gruppe, die sich dort traf. Unter der Leitung von Antje Schäfer aus der katholischen Gemeinde und Pfarrer Daniel Post seitens der evangelischen Gemeinde wurde durch Worte, Musik (Gerhard Veeh aus Wachtberg mit seiner Klarinette), Stille und Gebet dem Gedenken ein würdiger Rahmen gegeben.

Dazu laden wir auch in diesem Jahr wieder ein:
Sonntag, 08.11. um 15.30 Uhr an der Gedenktafel
(École de Gaulle-Adenauer, Meckenheimer Straße 45 in Bonn-Mehlem)

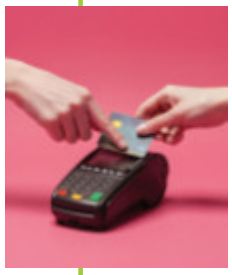
Führung über den Jüdischen Friedhof

Frau Dr. Barbara Hausmanns von der VHS Voreifel bietet traditionell eine Führung über den kleinen Jüdischen Friedhof am Levyweg in Mehlem an. Die Führung ist kostenlos, eine Anmeldung zur Teilnahme ist erwünscht: VHS Voreifel T: 02226 89226-20 oder info@vhs-voreifel.de. Eine anschließende Teilnahme an der oben genannten Gedenkveranstaltung in der Meckenheimer Straße (500 m Fußweg) ist zeitlich problemlos und ohne Anmeldung möglich.



Sonntag, 08.11. um 14.00 Uhr
am Jüdischen Friedhof,
Eingang Levyweg in Bonn-Mehlem

Bargeldlos durchs Leben



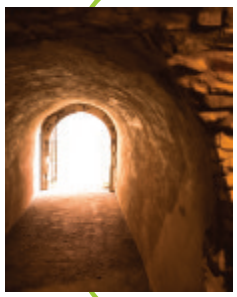
Stefan Niessgen von der Volksbank behandelt in seinem Vortrag die Chancen und Risiken des bargeldlosen Lebens. In der anschließenden Diskussion dürfen alle Bedenken zur Sprache kommen. Das Team des Männertreffs hat diesen Gemeindeabend organisiert und lädt alle interessierten Menschen herzlich ein.
Mittwoch, 25. November um 19.30 Uhr Gemeindehaus Niederbachem

Schritte zur Mitte



Lasst uns gemeinsam Schönheit für Seele und Körper ertanzen, lasst uns in der besonderen Zeit des Advents Hand in Hand zur Mitte gehen: zu unserer inneren Mitte, zur Mitte unserer Abendgemeinschaft, vielleicht auch zur Mitte unseres Lebens und Glaubens. Im Kreis miteinander verbunden lassen wir uns von besonderen Musiken durch choreographierte Schritte und Gebärden leicht erlernbarer meditativer Tänze tragen. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur leichte, rutschfeste Schuhe, tanzwillige Füße, offene Augen und Ohren und viel Herzenslust. Auch kleine poetische Texte werden zwischen den Tänzen ihren Raum und ihren Weg zu uns finden. – Wir – Frauen und Männer – tanzen im Kreis
Mittwoch, 02. Dezember ab 19.00 Uhr im Gemeindehaus Niederbachem
Eventuelle Rückfragen beantwortet Irena Rostalski unter 0171 323 08 33.

Lichtblicke – Andacht für Trauernde



Eine Andacht für Trauernde, bei der das Bild „Engel, der Licht in die Gräber trägt“ von Christian Rohlfs eine Rolle spielt. Kathrin Müller, Annette Schneemelcher und Anette Niefindt-Umlauff laden ein zu dieser Andacht mit Bildmeditation.
Samstag, 05. Dezember um 17.00 Uhr Gemeindehaus Niederbachem

Café Haus Helvetia

Kulturfreitag um 19.00 Uhr



13. November – Von Lautsprechern und Leisetretern

Monika Clever und **Susanne Thomas**, die beiden Wachtberger Autorinnen und Trägerinnen des Ennigerloher Dichtungsrings, präsentieren ihre komische Lyrik und werden mit lauten und leisen Gedichten keineswegs leisetreten. Sie müssen auch nicht laut sprechen, um mit ihren frechen Dialogen gehört zu werden.



Mittwoch (!) 25. November – Adventskranzbinden

Rechtzeitig vor dem 1. Advent treffen wir uns unter der kundigen Anleitung von Maria Blum (Floristmeisterin) und binden unseren Adventskranz selbst. Bitte Rosenschere mitbringen.
Materialkosten ca. 25 € pro Kranz ohne Deko.
Anmeldung unter: kuemmerkasten@wachtberg-evangelisch.de



27. November – Ich mach ein Lied aus Stille – Ich mach ein Lied aus Licht

Eva Strittmatter – in ihren Gedichten ist ihr ganzes Leben, ihr Sehen, ihr Fühlen – ihr Ich. Eva Strittmatter – dieser Abend gehört ihr. Gedichte, Texte und Biographisches – gelesen von **Katja** und **Klaus Ackermann**, dazu Fotos von den beiden und Musik von **Anke Kreuz**. – Mit freundlicher Genehmigung des Aufbau Verlags.



11. Dezember – BratApfelAbend

Zeit für duftende Bratäpfel – Zeit für adventliche Geschichten und Gedichte – Zeit für Adventsmusik zum Hören und Mitsingen mit den **Gloria's Four** (Gitarren, Rhythmus & Gesang). Die Geschichten und Gedichte werden gelesen vom Café Haus Helvetia Team.
Die Bratäpfel sind wie immer legendär lecker.



Gemeinsam (k)ein Weihnachtsmarkt

Wenn die Tage kürzer werden, Lichter das Schloss Drachenburg zum Leuchten bringen und eine ganz besondere Stimmung über dem Siebengebirge liegt, machen wir einen Ausflug. Wir genießen in einer kleinen Gruppe einen Nachmittag am und im Schloss Drachenburg und (k)einen Weihnachtsmarkt mit Musik und Nostalgie. Die Tickets für die Drachenfelsbahn und den Eintritt ins Schloss sind bereits bezahlt. Wer möchte, kann etwas für künftige Ausflüge spenden. Speisen und Getränke müssen selbst vor Ort gezahlt werden.
Samstag, 05. Dezember ab 13.30 Uhr – Treffpunkt: Gemeindehaus Niederbachem
Anmeldung bei Ina Hüttenrauch: T: 0228 34 21 24 oder per Email: ina.huettenrauch@ekir.de



Gemeinsam lesen

Für das Jahr 2027 stehen schon einige neue Ideen in den Startlöchern. Eine davon ist ein **Leseclub** in unserer Gemeinde.

Die Parkbuchhandlung in Bad Godesberg würde je nach Wunsch drei Bücher vorschlagen und Frau Hüttenrauch freut sich, eines davon gemeinsam mit Ihnen zu lesen und zu besprechen. Für die genauere Planung braucht es nun aber erst einmal Interessierte und da kommen Sie ins Spiel: Wenn Sie bei diesem **Leseclub** mitmachen möchten, dann melden Sie sich gerne bei Frau Hüttenrauch und helfen Sie so die Idee umzusetzen.

Kontakt: T.: 0228 342124 oder per Email an ina.huettenrauch@ekir.de



Gemeinsam

Zusammen Kochen
Mo 09.11. und 14.12. um 11.00 Uhr
Haus Helvetia in Berkum
Die Teilnehmenden bezahlen die Kosten für die Lebensmittel anteilig. Anmeldung bis Freitag der Vorwoche erbeten.
Kontakt: Elke Wolf, T: 0171 95 51 020

Nadel & Garn
Mo um 18.00 Uhr
Haus Helvetia in Berkum
Offener Näh-/Handarbeitskreis
Kontakt: Dagmar Mehlhaff, T: 85 81 71

Café Lichtblick
Di 17.11. und 15.12., 15.00 bis 17.00 Uhr
Haus Helvetia in Berkum
Kontakt: Annette Schneemelcher,
E-Mail: annette.schneemelcher@t-online.de
T: 0173 25 13 011

Brettspiel-Abend
Di 19.00 bis 22.00 Uhr
Haus Helvetia in Berkum
Kontakt: Brettspiele-Wachtberg@web.de

Malgruppe
Mi um 9.30 und 11.00 Uhr
Gemeindehaus Niederbachem
Kontakt: Angelika Tobollik, T: 34 20 84

Origami-Drachenfalter
Mi 04.11. und 02.12., 15.00 bis 18.00 Uhr
Haus Helvetia in Berkum
Kontakt: drachenfalter@lonsing.de

Seniorenkreis Niederbachem
2. Mi im Monat um 14.30 Uhr
Gemeindehaus Niederbachem
11.11. Sankt Martin
09.12. Advent mit Spatzen- und Kinderchor
Kontakt: Ina Hüttenrauch, T: 34 21 24

Bücherei
Mi 16.00 bis 18.00 Uhr
An der Gnadenkirche in Pech
Kontakt: buecherei@wachtberg-evangelisch.de

Besuchsdienst
Mi 09.12. um 10.00 Uhr
Bücherei, Gnadenkirche Pech
Kontakt: Kathrin Müller, T: 32 56 77
Do 10.12. um 15.00 Uhr
Gemeindehaus Niederbachem
Kontakt: Günter Schmitz-Valadier, T: 34 73 82

Frauenkreis Berkum
Mi 18.11. und 16.12. um 14.30 Uhr
Haus Helvetia in Berkum
Kontakt: Ina Hüttenrauch, T: 34 21 24

Lasst uns reden
Mi 16.12. um 19.30 Uhr
Haus Helvetia in Berkum
Kontakt: Günter Schmitz-Valadier, T: 34 73 82

Foto Club Wachtberg
Mi 11.11. und 09.12. um 19.30 Uhr
Haus Helvetia in Berkum
Kontakt: Dr. Ronja Linßen, T: 176 20 65 39 62

jederzeit aktiv

Männer-Treff
Letzter Mi im Monat um 19.30 Uhr
Gemeindehaus Niederbachem
25.11. Bargeldlos durchs Leben – Stefan Nießgen
Kontakt: Jürgen Mies, T: 34 42 63

Spiele-Nachmittag
Do um 15.00 Uhr
Haus Helvetia in Berkum
Kontakt: Annette Hindert, T: 97 37 018

Boulegruppe
Fr um 14.30 Uhr
Gemeindehaus Niederbachem
Kontakt: Ulrich Flöhl, T: 94 37 55 02

Samstagstreff für Menschen mit und ohne Fluchthintergrund (ÖAK)
1. & 3. Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr
07.11. Katholisches Familienzentrum,
05.12. Am Bollwerk 13, Berkum

21.11. in einer der Unterkünfte
19.12 in Wachtberg
Kontakt: Bettina Hoffmann, T: 21 11 58

Café DiWa
Frühstück für Damen in Wachtberg
Sa 14.11. von 10.00 bis 12.00 Uhr
Haus Helvetia in Berkum
Sa 12.12. unterwegs
Kontakt: Katja Ackermann, T: 35 02 62 37

Lernpatenschaften des ÖAK
Ort und Zeit flexibel
Kinder mit Migrationshintergrund für die Schule unterstützen.
Kontakt: Heike Görtz,
E-Mail: heike.goertz@o2online.de

Kleiderpavillon
Abgabe: Mo 15.00–17.00 Uhr
Verkauf: Do 15.00–17.00 Uhr
Ließem, Auf dem Köllenhof 3
Kontakt: Bärbel Röbenjohanns-Diehl, Gabriele Bertram,
E-Mail: Kleiderpavillon-Wachtberg@web.de

Musik

Flötenensemble
Mo um 18.30 Uhr
Bücherei an der Gnadenkirche in Pech
Kontakt: Regina Krull, T: 85 74 03

Hagios-Gesangsgruppe
Di 03.11. und 01.12., 19.00 bis 20.30 Uhr
Gemeindehaus Niederbachem
Kontakt: Ingrid Esfandiari, T: 0177 50 72 707

Kammerchor RheinVocal
Mi 14-tägig 19.45 Uhr & 1 Samstagvormittag
Gemeindehaus Heilandkirche
Kontakt: Julian Hollung, T: 0151 23 85 39 11

Kantorei
Do von 19.30 bis 21.00 Uhr
Gemeindehaus Heilandkirche
Kontakt: Julian Hollung, T: 0151 23 85 39 11

Woanders sind die Menschen auch nett!

Wer wollte, konnte in den Sommerferien schöne Plätze im Mittelland und dazu noch nette Pfarrpersonen und Gemeindeglieder kennenlernen. Von leckerem Eis-Essen in Meckenheim über gutes Abendessen mit Spaziergang in Villiprott, ausgiebiges Klönen in Odendorf und flottes Minigolf in Rheinbach reichte die Spanne der Gelegenheiten zum Treffen. Diese wurden von einigen Menschen mit Freude genutzt. Gerne wieder.









Eine-Welt-Gottesdienst

Bettina Hoffmann und Gero Nölken hatten zusammen mit der Partnergemeinde der Rhenish Church of South Africa einen sehr stimmigen und nachdenklich stimmenden Eine-Welt-Gottesdienst vorbereitet.

Zur Freude der Gemeinde wurde ein Element aus den südafrikanischen Sonntagsgottesdiensten nach Wachtberg importiert: Wer im zurückliegenden Monat einen Geburtstag oder ein besonderes Ereignis zu feiern hatte, bekam einen Viel-Glück-Kanon von der Gemeinde geschenkt.

Überhaupt die Musik: Gospels von den Tea-Heralds (Helmut Pütz und Günter Schmitz-Valadier) verbanden uns mit Südafrika.Und wenn die Tea-Heralds und Ulrich Meine begleiten, kommt die Gemeinde gesanglich in Hochform. Das Schlusslied „we are marching“ brachte die ganze Gemeinde in Bewegung. Beim nächsten Mal laufen wir richtig durch Gemeindehaus und Gnadenkirche!

Ausflug Ahrtal

Bei bestem Wetter startete am 21. August eine kleine Gruppe mit dem Kirchenbus zum Wanderausflug an die Ahr. Auf der Ahrschleife Köhlerblicke ging es zu Fuß von Müsch eine gemütliche Runde durch Wald und Feld – mit Pause auf der XXL-Bank. Zum Abschluss mundete das leckere Mittagessen in der SER Lachsräucherei, wo wir noch gemütlich mit Familie Sion plauderten.



80 Jahre Frauenkreis

Vor 80 Jahren gründete sich der Frauenkreis im Haus Helvetia, weil evangelische Frauen im Ländchen kein einfaches Leben hatten. Im September feierten wir den ältesten Kreis der Kirchengemeinde festlich mit einer Andacht, leckerem Buffet und bester Laune.
Vielen Dank an alle Helfer:innen.



Prüfung geschafft!

Ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken! Das große Interesse, die Unterstützung und die vielen Glückwünsche zu meinem Prüfungsgottesdienst haben mich sehr gefreut und bedeuten mir viel. Es war schön zu erleben, wie viele von Ihnen diesen besonderen Gottesdienst mit mir gefeiert haben.

Immer wieder freue ich mich darüber, wie herzlich ich hier in der Gemeinde aufgenommen wurde und wie viele schöne Begegnungen ich bereits erleben durfte. Zum Glück ist mit der Gottesdienstprüfung meine Zeit hier noch nicht zu Ende: Ich werde noch bis März 2027 in der Gemeinde sein und freue mich schon auf weitere Gottesdienste und Begegnungen mit Ihnen!

Vielen Dank für Ihre Begleitung und Unterstützung auf meinem Weg!





Baachemer Strassenfest

Beim Baachemer Straßenfest hieß es: „Augen zu und Hände rein!“

Der Jugendtreff Niederbachem und die Evangelische Jugend Wachtberg waren mit einem besonderen Mitmachstand dabei. In einer „Fühlkiste“ konnten die Besucherinnen und Besucher ihre Sinne testen und verschiedene Materialien fühlen und riechen. Von weich über rau bis hin zu glitschig war alles dabei. Da wurde getastet, geschnuppert, geraten und natürlich auch viel gelacht. Besonders spannend war die Frage: „Was ist das bloß, was ich da fühle oder rieche?“

Unser Mitmachstand war ein rundum gelungener Beitrag – bei Kindern und Erwachsenen beliebt. Letztere waren so manches Mal erstaunt, wenn sie die richtige Antwort hörten.

Erntedank-Gottesdienste
von Villiprott bis Niederbachem dankbar, fröhlich, bunt!









Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen allen Gemeindegliedern, die im November und Dezember Geburtstag haben, namentlich denen, die 80 Jahre und älter werden.

Die Namen erscheinen aus Datenschutzgründen nicht in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes.



Taufen

Bestattungen

Die Namen erscheinen aus Datenschutzgründen nicht in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes.

Trauungen

Hinweise zum Datenschutz (§ 11 Abs. 1 DSGVO)

In der Papierform des Gemeindebriefes, die an alle evangelische Gemeindeglieder verteilt wird, werden regelmäßig die Altersjubiläen und kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht.
Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie uns Ihren Widerspruch mitteilen. Bitte teilen Sie dabei mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist. Ihr Widerspruch sollte möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss, im Gemeindebüro eingehen, da sonst die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann:
Evangelisches Gemeindebüro,
Bondorfer Str. 18, 53343 Wachtberg.



Gemeindebüro
Carl Wolf
Niederbachem, Bondorfer Str. 18, T: 61 94 704
verwaltung@kirchengemeinde-wachtberg.de
Mo bis Fr 9.00 bis 12.00 Uhr,
Di 14.00 bis 16.00 Uhr

Pfarrpersonen / Prädikantinnen
Pfarrerin Kathrin Müller
(zuständig: Holzem, Pech, Villip, Villiprott)
Pech, Am Langenacker 12,
T: 32 56 77, kathrin.mueller@ekir.de
Pfarrer Günter Schmitz-Valadier
(zuständig: Berkum, Gimmersdorf, Kürrighoven, Ließem, Niederbachem, Oberbachem, Werthhoven, Züllighoven)
Niederbachem, Birkenweg 8, T: 34 73 82,
guenter.schmitz-valadier@ekir.de
Vikar Jan Thelen
T: 01520 40 01 701, jan.thelen@ekir.de
Prädikantin Meike Bayer
T: 92 12 87 63, meike.bayer@ekir.de
Prädikantin Dr. Ulrike Bickelmann
T: 93 49 641, ulrike.bickelmann@ekir.de

Küster / Hausmeister
Andy Lötzsch
(zuständig: Berkum, Pech, Niederbachem)
T: 0177 25 30 619, andylotzsch@gmail.com
Ulrich Flöhl
(zuständig: Niederbachem)
T: 0152 34 70 15 77, ulrich@floehl.de

Kirchenmusik
Julian Hollung, T: 0151 23 85 39 11
Regina Krull, T: 85 74 03

Gemeindepädagogin
Ina Hüttenrauch
Berkum, Am Bollwerk 10, T: 34 21 24
ina.huettenrauch@ekir.de

Gemeindenahe Sozialberatung des Diakonischen Werkes
Ricarda Duch
T: 02226 53 76 oder 0152 31 37 07 73
sozialberatung.wachtberg@dw-bonn.de
Di 10.00 bis 17.00 Uhr im Haus Helvetia

Kinder- und Jugendarbeit
Frank Fongern, T: 36 97 998
frank.fongern@ekir.de
Svenja Schnober, T: 0157 35 44 27 06
svenja.schnober@ekir.de

Gemeindelotsin
Antje Schönefeld, T: 32 94 979

Presbyterium
Meike Bayer, T: 92 12 87 63
Dr. Ulrike Bickelmann, T: 93 49 641
Doreen Breitling, T: 0160 95 28 98 62
Bettina Hoffmann, bettina.hoffmann.1@ekir.de
Markus Kapitza, T: 42 95 920
Michael Schönefeld, T: 32 94 979
Dr. Tjark Schütte, T: 0151 54 64 10 06
Raphaela Sonntag, T: 0151 65 84 83 11
Georg von Streit, georg.von_streit@ekir.de
Melina Wolf, melina.wolf@ekir.de
Mitarbeiter-Presbyterin:
Svenja Schnober, svenja.schnober@ekir.de
Jugend-Presbyterin:
Caroline Kaulfuß, caroline.kaulfuss@ekir.de

Superintendentur des Kirchenkreises
T: 30 787-10
Frauenbeauftragte des Kirchenkreises
Sabine Cornelissen, T: 30 787-14
Mo, Di, Do 9.00 bis 11.00 Uhr

HÜLLEN
Bestattungen
seit 1884

Konrad-Adenauer-Straße 139
53343 Wachtberg

Telefon: 0228 / 34 24 65

eMail: info@bestattungen-huellen.de
Internet: www.bestattungen-huellen.de

Damm Bedachungen
Ob schräg ob flach, wir decken jedes Dach!
Damm

Ronny Damm
Inhaber

Kommunalweg 3
53343 Wachtberg

Telefon 0228-3698987
Fax 0228-3698988
Mobil 0170-2119354
damm_bedachungen@yahoo.de



Odenhauser Weg 3
53343 Wachtberg-Berkum
bestattungen@meditz-online.de
www.meditz-online.de

ERNST MEDITZ
Bestattungshaus seit 1958

PARK BUCH HAND LUNG

Parkbuchhandlung
Barbara Ter–Nedden
Am Michaelshof 4b
52177 Bonn
Tel. 0228 / 35 21 91
info@packbuchhandlung.de
www.parkbuchandlung.de

Alles aus einer Hand
in Kooperation mit
weiteren Fachbetrieben.

Handwerk Nico Engels
Lindenstraße 9
53343 Wachtberg

Tel.: 0228 52268454
Mobil: 0163 6189137
Mail: info@handwerk-engels.de

HAND WERK
NICO ENGELS
MODERNISIERUNG
RENOVIERUNG
SANIERUNG

Unsere Bienen haben die Sonnenstunden des Jahres für Sie eingefangen". Gerne sind wir für Sie da - eine Lieferung zu Ihnen ist nach Absprache möglich.

Familie Jentsch
53343 Wachtberg • Tel. 0228 9431136

Instrumental-Unterricht
Regina Krull
Diplom-Musikerin

Wachtberg-Niederbachem
Tel.: 0228 85 74 03
Mobil: 0173 10 62 016
reginakrull2@gmail.com

Das freundliche Autohaus in Wachtberg
Service für alle Marken
Seit 50 Jahren im Ort



mazda

Auto Schmeltzer GmbH – Wachtberg-Niederbachem
Konrad-Adenauer-Str. 72 – Tel. 0228 95 46 10
www.auto-schmeltzer.de

Über 25 Jahre
Ihr Goldschmiedemeister in Niederbachem
Jürgen Luhmer

- Individuelle Beratung
- Schmuckanfertigung, Umarbeitung, Reparaturen
- Goldschmiedekurse

Mo – Fr 14.30–18.00 Uhr u. nach telefonischer Vereinbarung

Konrad-Adenauer-Straße 44 | 53343 Wachtberg-Niederbachem | Tel.: 02 28 / 34 33 43

Gottesdienste

	Gemeindehaus Niederbachem 9.30 Uhr immer mit Kirchenkaffee	Gnadenkirche Pech 11.00 Uhr mit Kirchenkaffee
So 25.10.	Thelen (Achtung: Zeitumstellung)	Thelen
So 01.11.	Schmitz-Valadier *	Schmitz-Valadier *
So 08.11.	Müller	Müller
Mo 09.11.	– – –	18.00 Uhr Taizé-Andacht – Müller
So 15.11.	– – –	Thelen
Mi 18.11.	19.00 Uhr – von Guenther *	– – –
So 22.11.	Schmitz-Valadier *	Müller *
So 29.11.	Schmitz-Valadier	Hendricks
Sa 05.12.	17.00 Uhr Lichtblick-Andacht Müller, Schneemelcher, Niefindt-Umlauff	– – –
So 06.12.	Müller *	Müller *
So 13.12.	Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier
So 20.12.	– – –	Thelen
24., 25. und 26. Dezember: Weihnachten s. Seiten 14 und 15		
So 27.12.	Dr. Bickelmann	– – –
Do 31.12.	– – –	17.00 Uhr – Hendricks *
Fr 01.01.	10.00 Uhr – Schmitz-Valadier *	– – –

* Abendmahl ** Abendmahl mit Traubensaft Kindergottesdienst

Kirchenbus nach Niederbachem (zu den Sonntagsgottesdiensten)
9.00 Uhr ab Ließem (Haltestelle Am Köllenhof)
9.05 Uhr ab Gimmersdorf (Haltestelle Hermesgarten)
9.10 Uhr ab Berkum (Alte Kirche, Kleiner Parkplatz)
Bei Bedarf bitte melden bei Norbert Schrenk, T: 32 97 60 80